

Robert Walser
Aus dem Bleistiftgebiet

Band 4
Mikrogramme
aus den Jahren 1926-1927

Im Auftrag des
Robert Walser-Archivs
der Carl Seelig-Stiftung / Zürich
entziffert und
herausgegeben von
Bernhard Echte
und Werner Morlang



Suhrkamp Verlag

Inhalt

Editorische Vorbemerkung	5
------------------------------------	---

PROSA

Faul, will sagen, planlos flanierte ich gestern nachmittag

Faul, will sagen, planlos flanierte ich gestern nachmittag	11
Wenn jede beliebige Tasche glaubt	13
Gestern wohnte ich einem Fest nicht bei	16
Leserinnen sollten, was mir hier entsteht, lieber nicht beachten	20
Den Boden meines Zimmerchens, das etwas Jean Jacques Rousseauhaftes hat und in einem Inselhaus sein könnte, bedeckt Licht	24
Ich weiß zur Stunde nicht recht	29
Daß wir in einer bösen Welt leben	35
Der Schlingel	37
Das gibt es nicht	42
Vor noch nicht allzu langer Zeit hatte ich ab und zu Lust zu brüllen	44
Wie ich mit dieser Frau gerade hierher in dies weite helle Zimmer kam	48
Wolken schien es dort oben	52
O, wie in diesem nicht großen, nicht allzu weitläufigen, aber stilvoll gehaltenen, maßvollen, auf gewisse Weise imposanten Palast am See	54
O, ich schreibe hier einen Prosaaufsatz	56

*Gestatten Sie mir, sehr verehrte Frau,
einige Zeilen an Sie zu richten*

Gestatten Sie mir, sehr verehrte Frau, einige Zeilen an Sie zu richten	63
Du nahmst dir ja, indem du dich brieflich an mich richtetest, recht viel heraus, Liebchen	66
Mich überrascht jedesmal, wenn ich eine Nachricht von Ihnen lese, der ziemlich unerfreuliche Eindruck	71
Ich verbrachte einen Abend	75
Laute Meinungsäußerungen oder Glaubensbekenntnisse	78

*Die Art, wie ich bei
dieser Diana so dahockte*

Die Art, wie ich bei dieser Diana so dahockte	85
Der Bühnenraum mochte ungefähr zwanzig Meter Höhe messen	87
Nein, ich war damals keineswegs einfältig	90
Alle diejenigen, die gern lachen und zugleich weinen . .	95
Ich halte diese Leute sonst gewiß für ganz nett	98
Krachen wie Schlangen	104
Sie tänzelte, schwebte gleichsam so	107
Schloßgeschichte	110
Kann ich abstreiten	114
Indem ich mich nie verliebte	117
»Heute bin ich sehr fügsam«	121
Eine Magd erzählte folgendes	125
Anläßlich meiner Ausgänge	127

*Die Gunst,
die dieser Tschalpi dort genoß*

Die Gunst, die dieser Tschalpi dort genoß	133
Meines Wissens gab es einmal einen Dichter, der sich als ein außerordentlich zartsinniger Frauenbegleiter auswies .	135

Es gibt versoffene Genies	138
Aladin	139
O, wie mußte sie gestern im hervorragenden Kaffeehaus unserer Stadt	144
Während vielleicht ein sehr seriös Denkender in ein Blumengeschäft trat	149
Was ich schreibe, wird vielleicht ein Märchen sein	153
Zum gewiß nicht uninteressanten Problem des sogenannten Aufschneidens geziemend, d. h. ernsthaft Stellung nehmend	155
Ihm zu sagen, dies und das verursache ihm Mühe	158

*Was dies unser Zeitalter
vielleicht am besten kennzeichnet*

Was dies unser Zeitalter vielleicht am besten kennzeichnet	165
Ich dachte über den Stolz und über die Liebe nach	167
Tatsache scheint zu sein, daß meine Brüder mich für ein allzu freudiges Naturell halten	172
Stil	175
Grausame Bräuche, Sitten, Gewohnheiten usw.	178
Vorkommen kann, daß z. B. Pferde über Gebühr in Arbeitsanspruch genommen werden	181
Wenn es sich um eine Annäherung, um eine Gewinnung gegenseitigen Verständnisses handelt	185
Einmal gab es da so eine Art Persönlichkeit	187
Ich gehorche einer Einladung	191
Ich schreibe hier zwei Essays	193
Die Worte, die ich hier aussprechen will, haben einen eigenen Willen	196
Neulich lasen meine Augen	199
Von Tirol weiß ich	202
In Beantwortung der für mich beinahe mädchenhaften Frage, welcher Herbstferienort mir der liebste sei	204

*Was das für eine
interessante Theaternacht war*

Was das für eine interessante Theaternacht war	209
Was ist gesund, was krank?	211
Die Vorstellung fand in einem vier Kilometer von unserer Stadt entfernten Dorf statt	214
Ein Theaterdichter betitelt sein neues Stück	217
Diesen Aufsatz über Frank Wedekind	221
Dieser Minister erhielt vielleicht gleichsam eine zu sorgfältige Erziehung	224
Gottfried Keller	228
Ich vermag nicht viele Worte zu machen	232
Zärtlich oder wenigstens freudig stimmt mich die Erwartung	235
Nie, nie gibt es bei einem Erzähler meines Kalibers	238
Ohne mich lang zu besinnen, nenne ich ihn Olivio	241
Ist's möglich?	247
Nun könnte noch ein an mich gerichtet wordener Wunsch erledigt und ein kleiner Roman rezensiert sein	250
Wenn man sich zur Auffassung oder zur Idee bekennt	252
Kraftvolle, in jeder Hinsicht ausgewachsene Höflingsgestalten	255
Mit meinen schwachen Kräften beleuchte ich hier mit möglichst wenig Worten einen Film	257

GEDICHTE

Setz an den Tisch dich, lieber Dichter	265
Der Lärchen helle Äste	265
Wenn jetzt die Bäume	266
Eigentlich kannte ich nie	267
Sie kann euch vier Stunden hintereinander	268
Verdiene ich dies reizende Vertrauen?	270

Von wo kam ich damals her?	271
Ich komme mir heute wohl vor	271
Wie es scheint, dichte ich hier wieder mal	272
Ich las einmal so eine Art von Buch	274
Mädchen, Buben spielen gern	275
Vielleicht wäre der Schnee	276
Schildkrötelein	277
Reizende Zufriedenheit wäre in mir	278
Verbirgst du dein Gesicht jetzt	278
Könnte man mir danken	279
Einer wollt' mich einmal warten lassen	280
Abgesehen von der Schleppe, die sie hatte	281
Sieh mal einer an	282
Du hältst dich für innerlich	283
Schau dir doch nur mal seine Geste an	284
Ich sah mich wohnhaft einst in Außersihl	285
Schimmernde Inselchen im Meer	286
In einem Schlosse oder Landsitz saßen	287
Ihr Nadelstiche alle, seid begrüßt	288
Zu solcher Leckermäulchenzeit	289
Helfern, wo sich's schickt	289
O, wie damals im ausgedehnten Schlaf	290
Von den Ketten	291
Er und sie aßen artig Huhn mit Reis	291
Sie leben wie in eig'nen fremden Sphären	292
Im Wagen saß sie	293
Weil er ihr einmal Briefe schrieb	294
Was ist es doch für ein Vergnügen	295
Schaufenster	295
Er hatte mich geglaubt	296
Ich kann dir im Vertrauen sagen	297
Abend will es werden	298
Du halfest mir in bangen Nächten	299
Hohes, schönes Mädchen	300
Bräuchte ich mich je nach ihr denn sehnen	301
Hinter hohen schweren Türen	302

Eines Tages ging spazieren	303
Die schönsten sind diejenigen Themen	304
Das Kind blieb zwischen beiden in der Mitte	305
Roderich hat etwas von einem immer	306
Als ich zur Schule ging	307
Wie sie sich auf das Wiedersehen freute	308
Darf ich ein Gedichtchen machen?	309
Kann diese Lüge dich necken	309
Laß mich ein Thema heute wählen	310
»Blonde Bestie, stör' mich nicht«	311
Frauen sind in Gemächern	311
Versspriel: Die Moralische, Der Interessierte, Der Gediegene, Der Zufriedene	312
O Trauer	315
Vom Kreuz war er herabgestiegen	316
Da flüsterlen die Blätter alle	317
Du bist die Schönste nun von allen	318
Zeigt der Abend uns sein Antlitz	318

DRAMATISCHE SZENEN

Mieter, Vermieterin	323
Dichter, Hausfrau	327
Ein Stubenmädcl, Der uns kontinuierlich Beschäftigende	331
Ein Dichter, Eine Arbeiterfrau, Der Ruhige, Einer, der entschlossen ist, sich zu amüsieren, Verlorene, Ein Maler, Eine Köchin, Ein Fräulein, Ihre Freundin, Ein Starker	334
Der Vortragsveranstalter, Der Dichter	338
Der Chef, Ein Zuhörer, Ein jugendlicher Commis, Meier von der Stadt, Meier vom Land, Ein Korrespondent, Laiblin, Ein Unterchef, Ein Arbeitsamer	341
Der Fabrikbesitzer, Marta, Arnold, Eine Krankenschwester, Der Dichter	351

Die Herrin, Die Dienerin, Der Diener	357
Der Pechvogel, Der Wappeninhaber, Das Engelchen, Die Zuschauerin, Eine Stimme aus dem Zuschauerraum	359
Die Europäerin, Ihr Freund, Ihr Begleiter	364
Der Erste, Der Zweite, Der Dritte, Der Vierte, Der Fünfte, Der Sechste, Der Siebente, Irgendeiner der Herren	367

Anhang

Beispiele von Entwürfen zu veröffentlichten Texten	
Potpourri	373
Theateraufsatz <i>aus</i> Potpourri	378
Dienstmädchen und Dichter <i>aus</i> Drei Komödien	380
Die begabte Saaltochter <i>aus</i> Drei Komödien	383
Wahrheiten	386
Ich wohnte einem Konzert bei	389
Bühnenbesprechung	390
Der Knirps	394
Ottilie Wildermuth	397
Mondscheingeschichte	401
Der treue Blick	406
Sätze	409
Nachwort	412
Anmerkungen	431
Editorischer Bericht	462
Editorische Eingriffe und gestrichene Textstellen	470
Übersichtstabelle der Kalenderblätter	499
Danksagung	533